

Germanismen in der Ortssprache von Čakovec - eine empirische Untersuchung des Bestandes und seiner sprachlichen Anpassung

Baranašić, Tara

Undergraduate thesis / Završni rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Rijeci, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:186:378593>

Rights / Prava: [In copyright](#)/[Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-02-26**



Repository / Repozitorij:

[Repository of the University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences - FHSSRI Repository](#)



UNIVERSITÄT RIJEKA
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG FÜR GERMANISTIK

**Germanismen in der Ortsprache von Čakovec –
eine empirische Untersuchung des Bestandes und seiner
sprachlichen Anpassung**

Bachelor-Arbeit

Verfasst von:

Tara Baranašić

Betreut von:

Prof. Dr. Aneta Stojić

Rijeka, September 2023

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1 Einleitung | 5 |
| 2 Deutsch–kroatischer Sprachkontakt in Međimurje | 6 |
| 3 Sprachliche Anpassung von deutschen Entlehnungen im Kroatischen | 8 |
| 3.1 Phonologische Anpassung | 8 |
| 3.2 Graphisch–orthographische Anpassung | 8 |
| 3.2.1 Vokale | 9 |
| 3.2.2 Konsonanten | 9 |
| 3.3 Morphologische Anpassung | 9 |
| 3.3.1 Substantive | 10 |
| 3.3.2 Verben | 11 |
| 3.3.3 Adjektive | 12 |
| 3.3.4 Unveränderliche Wortarten | 13 |
| 3.4 Semantische Anpassung | 13 |
| 3.4.1 Semantische Nullextension | 13 |
| 3.4.2 Bedeutungsverengung | 14 |
| 3.4.3 Bedeutungserweiterung | 14 |
| 4 Korpusuntersuchung | 15 |
| 4.1 Korpus | 15 |
| 4.2 Analyse | 25 |
| 4.2.1 Phonologische Anpassung | 25 |
| 4.2.2 Graphisch–orthographische Anpassung | 25 |
| 4.2.3 Morphologische Anpassung | 25 |
| 4.2.4 Semantische Anpassung | 26 |
| 5 Schlussfolgerung | 28 |

| | |
|----------------------------|----|
| 6 Quellenverzeichnis | 29 |
| 6.1 Literatur | 29 |
| 6.2 Internet | 29 |

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die am heutigen Tag abgegebene Bachelor-Arbeit selbständig verfasst und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Rijeka, den _____ Unterschrift _____

1 Einleitung

Gegenstand dieser Bachelor-Arbeit sind Germanismen in der Ortsprache von Čakovec, die zum kajkavischen Dialekt gehört. Zuerst wird die Geschichte von Međimurje beschrieben und erklärt, wie es eigentlich zu diesem Sprachkontakt zwischen Deutsch und Kroatisch gekommen ist. Dann werden die Wörter, die im kajkavischen Dialekt benutzt werden, untersucht. Sie werden mit den Lexemen der Gebersprache verglichen, um die Wurzel der deutschen Wörter zu finden und zu untersuchen. Danach wird die Anpassung der deutschen Wörter im kajkavischen Dialekt auf der phonologischen, graphischen–orthographischen, morphologischen und semantischen Ebene untersucht. Die graphisch–orthographische Anpassung erfolgt je nach Vokalen und Konstanten. Bei der morphologischen Anpassung werden Substantive, Verben, Adjektive und unveränderliche Wortarten untersucht. Bezüglich der semantischen Anpassung werden drei Arten unterschieden: die semantische Nullextension, Bedeutungserweiterung und Bedeutungsverengung. Danach wird die Korpusuntersuchung dargestellt. Es wird sichtbar, zu welchen semantischen Feldern die Wörter gehören und ob sich die Bedeutung der Wörter im kajkavischen Dialekt verändert hat. Ziel der Korpusuntersuchung ist zu ermitteln, wie viele Germanismen tatsächlich im kajkavischen Dialekt vertreten sind und wie sie zeitlich geschichtet sind.

Ziel dieser Arbeit ist es, auf die Bedeutung der Germanismen und Phraseme im kajkavischen Dialekt der Ortssprache Čakovec hinzuweisen.

2 Deutsch–kroatischer Sprachkontakt in Međimurje

Međimurje ist die kleinste Gespanschaft in Kroatien. Es liegt im Norden und grenzt mit Slowenien und Ungarn. Aber auch Österreich ist sehr nah und deswegen graviert Međimurje sehr zu es. Aufgrund seiner guten Lage war es oft das Ziel ausländischer Invasoren, die es für sich haben wollten.

Die ersten Kontakte beginnen schon im zwölften Jahrhundert, in der Zeit der Personalunion. Deutsche Wörter gelangten direkt durch die deutschen Kolonialherren in die kroatische Sprache. (Stojić und Turk, 2017: 41) In 16. Jahrhundert spielte die deutsche Sprache eine wichtige Rolle: *... eine besondere Rolle spielte die deutsche Sprache in den kroatischen Gebieten der Militärgrenze, die in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vom Habsburgerreich zur Verteidigung gegen türkische Angriffe errichtet wurde.* (ebd.: 47) Deswegen gibt es viele deutsche Wörter für administrative und militärische Titel.

Wegen seiner Lage, stand Međimurje im Laufe der Geschichte unter der Verwaltung mehreren Staaten. In einigen dieser Länder war deutsche Sprache die Amtssprache. Auf diesem Grund wurde Deutsch auch in Međimurje als Amtssprache eingeführt. Eines der Beispiele für diese Staaten ist die Habsburgermonarchie, die für mehr als 200 Jahren regierte: *...waren am intensivsten im Zuge der jahrhundertelangen politischen und kulturellen Verbindung Kroatiens mit der Habsburgermonarchie...*(ebd.: 50) Während dieser Zeit, wurde deutsche Sprache die einzige Amtssprache in der Verwaltung. Deutsch wurde als Unterrichtssprache in den Schulen eingeführt. So ist zu dem Sprachkontakt zwischen Deutsch und Kroatisch gekommen. Es gab sogar den Versuch, das Deutsch durch die Religion einzuführen.

Im 17. Jahrhundert folgte eine große Welle von Deutschen, die sich in Međimurje niederließen: *das enge Zusammenleben von deutschen Siedlern und Kroaten und die starke Stellung, die die deutsche Sprache im 18. und 19. Jahrhundert bis hin zur Amtssprache*

einnahm, hatten einen großen Einfluss auf die autochthone Bevölkerung und auf alle Bereiche ihres täglichen Lebens. (ebd.: 60)

Im 20. Jahrhundert, nach den Weltkriegen, sind viele Leute (am meisten Männer) aus Međimurje in Österreich und Deutschland wegen der Arbeit gegangen. Dort haben sie Deutsch gehört und haben langsam Deutsch und Kroatisch vermischt. So ist es auch zu einem Sprachkontakt gekommen: *...und die Folgen dieser Zeit...führten zu einer Vermischung der Kulturen, einem ausgeprägten Dialekt und häufigen Bevölkerungswanderung zwischen den genannten Ländern.*¹

In der Gegend von Međimurje haben viele Juden gelebt, deren Muttersprache Deutsch war. Dadurch ist es zu einer Vermischung des Dialekts gekommen, weil die Juden angesehen Fabrikanten, Kaufleute, Goldschmiede und Ärzte waren.

Wegen dieser Sprachkontakte, sind bis heute viele Wörter aus dem Deutschen im kajkavischen Dialekt geblieben.

¹ <https://basium.hr/kultura-i-povijest-medimurja/> (12.8.2023)

3 Sprachliche Anpassung von deutschen Entlehnungen im Kroatischen

Im Entlehnungsprozess, d.h. beim Transfer eines Wortes aus der Gebersprache in die Nehmersprache, wird das Modell dem Sprachsystem der Nehmersprache angepasst, um seine Integration als Replik zu ermöglichen. (Stojić und Turk, 2017: 244) Es gibt verschiedene Veränderungen, die hauptsächlich mit der Ebene zusammenhängen, auf der die Veränderung stattfindet. (ebd.: 244) Solche Veränderungen werden Anpassungen genannt. Es gibt die phonologische, graphisch–orthographische, morphologische und semantische Anpassung.

3.1 Phonologische Anpassung

Die phonologische Anpassung ist ein Prozess, durch den ein Lehnwort aus der ursprünglichen Sprache an das phonologische System der Nehmersprache angepasst wird. Bei der Integration deutscher Lehnwörter wurde jedes Phonem der deutschen Sprache mit einem kroatischen Phonem, das gleiche oder ähnliche Charakteristika aufweist, ersetzt. (Stojić und Turk, 2017: 245) Wenn wir das phonologische System zweier Sprachen (der Sprache des Empfängers und der Sprache des Spenders) vergleichen, muss eine solche Beschreibung drei Daten enthalten, die das phonologische System einer Sprache bestimmen: 1. das Phoneminventar und deren Beschreibung; 2. Distribution der Phoneme (ihre Position in einem Wort und die Reihenfolge, in der sie erscheinen); 3. Akzent (seine Position und Elemente, die ihn bestimmen). (Filipović, 1986: 39)

3.2 Graphisch–orthographische Anpassung

Die Anpassung der Wörter bezieht sich auf die richtige Schreibweise der Wörter und die Entlehnung des Schreibsystems einer Sprache in eine andere Sprache. Der erste Unterschied zwischen der kroatischen und deutschen Sprachen ist im Graphemsystem. Das Graphemsystem unterscheidet sich in Zahl und Art der Grapheme. Das deutsche Graphemsystem umfasst 29 Grundgrapheme, davon 20 Konsonantengrapheme (b, c, d, f, g, h, k, l, m, n, p, r, s, ß, t, v, w, x, z) und 9 Vokalgrapheme (a, ä, e, i, o, ö, u, ü, y), es verfügt auch über drei Digraphen (ch [h], [k], ck [k], ph [f], einen Trigraphen (sch) und einen Tetragraphen (tsch). (Stojić und Turk, 2017: 260) Das kroatische Alphabet umfasst 27 Monographen (a, b,

c, č, ć, d, đ, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, š, t, u, v, z, ž) und drei Diagraphen (dž, lj, nj) (ebd.: 260)

3.2.1 Vokale

Die fünf Grundvokale im Deutschen unterscheiden sich von denen der kroatischen Sprache im Grad ihrer Öffnung und Farbe, was sich jedoch nicht auf die deutschen Entlehnungen im Kroatischen auswirkt. (ebd.: 260)

3.2.2 Konsonanten

Die orthographische Form der Replik wird immer durch Phonetisierung bestimmt, ohne Rücksicht auf die Stellung des Phonems. (ebd.: 261) Beispiele für einfache Konsonantengrapheme sind: *befel* < *Befehl*, *blic* < *Blitz* usw. (ebd.: 261) Die Besonderheit der deutschen Orthographie sind Digraphen und sie werden als einfache Konsonanten wiedergegeben: *abblenden* > *ablendati*, *baff* > *paff*, *Zimmer* > *cimer* usw. (ebd.: 261)

3.3 Morphologische Anpassung

Diese Anpassung hängt von der Grundform des Modells ab. Der Transfer eines Morphems aus der Gebersprache in die der Nehmersprache hängt von dem Grad der Selbständigkeit ab: frei oder gebunden. (ebd.: 262) Freie Morpheme werden völlig frei entlehnt, aber es muss an das morphologische System der Nehmersprache angepasst werden, bevor es vollkommen in dieses System integriert wird. (ebd.: 262) Gebundene Morpheme sind nicht frei entlehnt; sie werden übernommen als Teil der Kompromissreplik, bleiben eine Zeit lang im Gebrauch und werden gewöhnlich durch ein semantisch gleichwertiges Affix der Nehmersprache ersetzt. (ebd.: 262) Zur morphologischen Anpassung gehört auch die Anpassung der Substantive bezüglich Geschlecht, Numerus und Kasus bzw. bei Verben bezüglich Tempus, Art, Person und Numerus. Meistens entlehnt man Substantive und seltener Verben und Adjektive. Adverbien gibt es sehr selten. Auch, bei Nomen kommt es oft zur Verbindung von Elementen und dann ist das auch möglich bei Verben.

3.3.1 Substantive

Substantive, die entlehnt sind, können einfach und zusammengesetzt sein. Einfache Substantive sind zum Beispiel *cukor*, *fajn*, *herc*, *kant* usw. Bei zusammengesetzten Substantiven sind zwei Typen möglich. Der erste Typ ist, wo die beiden Teile aus der deutschen Sprache entlehnt sind, zum Beispiel *ringišpil* (*Ringelspiel*), *tringet* (*Trinkgeld*), *mišafilin* (*Mistschaufel*) usw. Der zweite Typ ist, wo ein Teil aus der deutschen Sprache entlehnt ist und der andere aus der kroatischen Sprache stammt, zum Beispiel: *šperploča*, *štaubšećer* usw.

Beide Sprachen, die deutsche und die kroatische Sprache, haben das Genus der Substantive (Maskulinum, Femininum und Neutrum). In der deutschen Sprache ist das Geschlecht durch den bestimmten oder unbestimmten Artikel vor dem Substantiv und bei vielen Substantiven durch Suffix gekennzeichnet. (ebd.: 264) Wenn die Substantive in die kroatische Sprache entlehnt werden, bekommen sie auch ein Genus. Die Wörter, die in der deutschen Sprache eine männliche Person bezeichnen, bleiben Maskulina im Kroatischen, zum Beispiel: *maler*, *tišlar*, *fachman*, *šnajder* usw. (ebd. 264) Dasselbe gilt auch für die weiblichen Substantive, d.h. die Substantive, die im Deutschen weiblich sind, sie auch im Kroatischen weiblich, zum Beispiel: *coprnica*, *frajla*, *cimerica* usw. Wenn Substantive auf einen Konsonanten auslauten, werden sie im Kroatischen zum Maskulinum: *Eins* (f) > *ajnc* (m), *Blitz* (m) > *blic* (m), *Zug* (m) > *cug* (m). (end.: 267) Wenn die Substantive auf –er oder –el enden, bleiben sie im Kroatischen im Maskulinum, zum Beispiel: *Anlasser* (m) > *anlaser* (m), *Bohrer* (m) > *borer* (m), *Geller* (m) > *geler* (m). (ebd.: 267) Es kann passieren, dass das –e Suffix bei Substantiven, die auf –el, –en oder selten auf –er enden, apokopiert werden und das gebundene –a erhalten. Das führt im Kroatischen zum weiblichen Geschlecht: *Buchtel* (f) > *buhšla*, *Knödel* (m) > *knedla*, *Kragen* (m) > *kragna* (f). (ebd.: 267) Manche Substantive, die auf einen Vokal auslauten, bekommen durch die sekundäre Suffigierung das Suffix –a und so werden sie im Kroatischen zu Feminina, zum Beispiel: *Germ* (m) > *Germa* (f), *Platz* (m) > *placa* (f), *Schacht* (m) > *šahta* (f). (ebd. 267) Wenn das deutsche Substantiv auf –e endet, bekommt es im Kroatischen das Suffix –a. Im solchen Fall sind Substantive beiden Sprachen Feminina, zum Beispiel: *Bühne* (f) > *bina* (f), *Felge* (f) > *felga* (f), *Haube* (f) > *hauba* (f) usw. (ebd.: 267) Manchmal, wenn das deutsche Substantiv auf –e endet, verliert es in der Transmorphismisierung diese –e und das weibliche Substantiv wird im Kroatischen zum Maskulinum, zum Beispiel: *Zuspeise* (f) > *cušspajz*, *Zeche* (f) > *ceh* (m) usw. (ebd.: 267)

Die Substantive in beiden Sprachen haben ein Singular und Plural und sind zählbar. Bei der Transmorphismisierung werden einige deutsche zählbare Substantive zu Pluralia Tantum (*cvikeri, ferije, lokne, kombinirke*), bei einigen gibt es eine zählbare Variante und ein Pluralia Tantum (*lojtra/lojtre, prezla/prezle, sokna/sokne, žnjiravac/žnjiravci, štikla/štikle*) und ein Teil der Substantive verfügt nur über ein Singularia Tantum (*ajnc, ajnpren, ancug, drot, karfijol*). (ebd.: 265-266)

Es gibt auch Substantive, die den Prozess der Null-Transmorphismisierung durchlaufen. Das sind einsilbige Substantive, die auf einen Konsonanten auslauten (*blic, ajnc, bruh, špil, štand, štift* usw.) und zweisilbige Substantive, deren Replik keine morphologischen Veränderung aufweist (*ancug, beštek, gepek, kuršlus, luftmadrac* usw). (ebd.: 266) Einige Besonderheiten sind das deutsche zweisilbige Substantiv *Kredenz*, das auf eine Konsonantengruppe auslautet: durch Einfügung des silbenbildenden –a wird es im Kroatischen zu einem dreisilbigen Substantiv: *Kredenz > kredenac*. (ebd.: 266)

3.3.2 Verben

Nach den Substantiven sind die Verben die zweitgrößte Gruppe der deutschen Lehnwörter. Da alle deutschen Verben aus einem freien und gebundenen Morphem bestehen, wird das freie Morphem übernommen, während das gebundene Morphem mit einem nativen Suffix ersetzt wird. (ebd.: 267) In der deutschen Sprache ist das häufigste Verbalsuffix –en. Es wird im Kroatischen unterschiedlich realisiert (Beispiele aus Stojić und Turk, 2017: 267)

-ati: abblenden > *ablendati*; bleichen > *blajhati*

-ariti pfuschen > *fušariti*

-irati besetzen > *bezecirati*, fönen > *fenirati*

-ovati fassen > *fasovati*

Die Endung –eln bzw. –ern wird mit dem kroatischen Verbalsuffix substituiert: bügeln > peglati, plündern > plindrati usw. Die Endung –ieren wird zu –irati: faschieren > faširati, paradieren > paradirati usw. (ebd.: 267) Die häufigsten Präfixe der deutschen Lehnwörter im Kroatischen sind (vgl. Blažeka 2021:6):

na- nabrati, nacifrati, naštihati, naštimati

po- pocoprati, pomolati, ponoreti, porihati, potrefiti

pre- prešarafiti, prefarbati, prešparati

raz- rascartati, rascufati, ražnerati

s- scufati se, sfušati, spuntati se

za/z- zabezecerati, zabrenzati, zaribati, zglancati

Eine Kategorie der Verben ist der Verbalaspekt. Er wird mit Hilfe der Wortbildung ausgedrückt. Die deutschen verbalen Entlehnungen können in Kroatischen durch Präfigierung perfektiv werden: na – (brenati > nabrenati); o – (plindarti > oplindarti); od - (šarafiti > odšarafiti); po - (cuclati > pocuclati); pre - (farbati > prefarbati); u – (štekati > uštekati); za – (flekati > zaflekati). (ebd.: 267) Noch eine Kategorie der Verben ist die Reflexivität. In einigen Fällen bleibt die Reflexivität erhalten (farbati se > sich färben), in manchen nicht (sekirati se > sekkieren).

3.3.3 Adjektive

Adjektive kommen am wenigsten als deutsche Entlehnungen im Kroatischen vor. Innerhalb dieser Gruppe sind qualitative Adjektiven am zahlreichsten, während relative Adjektive seltener auftauchen und in der Regel durch sekundäre Adaptation von der transmorphemisierten nominalen Replik abgeleitet werden (*Fräulein* > *frajla* > *frajlin*; *Maler* > *moler/maler* > *molerov / malerov*) (ebd.: 268). Am meisten durchlaufen die Adjektive die Null-Transmorphemisierung: *falš* < *falsch*, *ganc* < *ganz*, *knap* < *knapp*, *reš* < *resch*, *šlank* < *schlank* (ebd.: 268).

Im kroatischen Wortschatz muss man Unterschiede zwischen nicht adaptierten Adjektiven und qualitativen (adaptierte) Adjektiven erkennen. Beispiele für nicht adaptierte Adjektive sind: *frac, fejt, fertik, knap, loker* usw. weil man diese Adjektiv laut kroatische Grammatik nicht deklinieren kann. Qualitative Adjektive entstehen durch Wortbildungsprozesse aus vielen nominalen Entlehnungen: *Filzlaus > picajzla > picajzlast; Freier > fracjer > fracjerski* usw. (ebd.: 268)

3.3.4 Unveränderliche Wortarten

Unter den unveränderlichen Wortarten gibt es am meisten Adverbien und Interjektionen. Adverbien sind aus den deutschen Adverbien (*paf < baff, fertik < fertig, fort < fort, morgen < morgen*) oder aus Adjektiven entstanden: *fajn < fein, falš < falsch, ganc < ganz, knap < knap, reš < resch, šlank < schlank, švorc < schwarz, zihcr < sicher*. (ebd.: 269)

3.4 Semantische Anpassung

Semantische Anpassung ist die Adaptation der Bedeutung der Wörter. Es gibt primäre Adaptation, sie tritt im Moment der Übertragung eines Wortes von der Spendersprache in die Empfängersprache auf und folgt der Tendenz der Bedeutungseingrenzung, da das Wort übernommen wird, um das Bedürfnis zu befriedigen, das übernommene Objekt oder Konzept aus der Kultur und Zivilisation zu benennen. (Filipović, 1986: 65) Nach der primären Adaptation durchläuft das Wort die sekundäre Adaptation und seine Bedeutung kann mehrere Veränderungen erfahren. Die Möglichkeiten der Bedeutungsveränderung sind: 1. Semantische Nullextension 2. Bedeutungsverengung (nach Zahl und Feld); 3. Bedeutungserweiterung (nach Zahl und Feld). (ebd.: 65)

3.4.1 Semantische Nullextension

Überschneiden sich die Bedeutung von Modell und Replikat, kommt es zur sogenannten semantischen Nullextension. (Filipović, 1986:65) Bei den meisten handelt es sich um technische oder kulinarische Ausdrücke, bei denen auch Namen die Bedeutung der Dinge übernehmen. (Stojić i Turk, 2017: 271) Beispiele für semantische Nullextension: *anlaser < Anlasser, auspuh < Auspuff, beštek < Besteck, bormašina < Bohrmaschine, fajerica < Feuerzeug, felga < Felge, germa < Germ, kifla < Kipfel, prezle < Brösel*. (ebd.: 271)

3.4.2 Bedeutungsverengung

Da ein Wort selten nur eine Bedeutung hat, bedeutet Ausleihen in der Regel die Übernahme nur einer der möglichen Bedeutungen. (ebd. 271) Es handelt sich somit um Bedeutungsverengung bzw. um die Spezifizierung einer allgemeinen Bedeutung (Filipović, 1986: 161). Der Bedeutungsbereich oder Wortbereich kann eingegrenzt werden. In den meisten Fällen wird der Anwendungsbereich eingengt, da zum Zeitpunkt des Sprachkontakts alle möglichen Bedeutungen eines Wortes durch den situativen Kontext eliminiert werden und das Wort mit der entsprechenden Bezeichnung assoziiert wird. Beispiele für Bedeutungsverengung: bezeichnet das Wort *ancug* < *Anzug* im Kroatischen nur ‚Kleidungsstück‘, *terna* < *Röhre* nur ‚Herd‘, das Wort *šlic* < *Schlitz* nur ‚Hosenschlitz‘, *blajhati* < *bleichen* (nur für Haare) und das Wort *ringla* < *Ring* bezeichnet nur den Herdring und nicht den Ring allgemein. (Stojić und Turk, 2017: 271)

3.4.3 Bedeutungserweiterung

Während dieser Phase der semantischen Anpassung kann die Entlehnung in der Empfängersprache neue Bedeutungen annehmen, die in der Spendersprache nicht vorhanden sind. Es geht also um die Erweiterung des Bedeutungsspektrums und des Wortbereichs. (ebd.: 271) Damit es zu dieser Art von Veränderung kommen kann, müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein: 1. die Entlehnung ist vollkommen in das lexikalische System der Nehmersprachen integriert und 2. sie verhält sich (wie die nativen Wörter) innerhalb dieses Systems vollkommen frei (Filipović, 1986:169) In Bezug auf die Bewertung der Bedeutung können die Veränderungen in zwei Richtungen verlaufen: in Richtung Verschlechterung (Pejoration oder Derogation) oder in Richtung Bedeutungsverbesserung (Melioration) (Stojić und Turk, 2017: 272). Beispiele für Bedeutungserweiterung: *peglati* < *bügeln*, *šlah* < *Schlauch*, *partviš* < *Bartwisch*, *šlapa* < *die Schlappe*, *ziherica* < *Sicherheitshandel*, *žniranci* < *Schnürsenkel* usw. (ebd.: 271-274).

4 Korpusuntersuchung

In diesem Teil der Arbeit wird eine Korpusuntersuchung dargestellt. Sie wurde im Zeitraum vom 2.1.2023 bis 8.1.2023 in den Ortschaften Šenkovec, Nedelišće, Strahoninec, Štrigova, Oporovec, Hodošan, Goričan und Čakovec durchgeführt und umfasste 11 Informanten. Sieben Frauen und vier Männer. Die Informanten haben unterschiedliche Berufe: fünf Frauen sind Lehrerinnen in eine Grundschule und zwei Frauen sind in Pension. Auch zwei Männer sind in Pension und zwei arbeiten in unterschiedlichen Firmen. Alle Informanten sind älter als 50 Jahre. Der jüngste Informant war 47 Jahre alt, der älteste 72. Die Informanten wurden durch ein Interview befragt. Zunächst wurden sie gefragt, welche kajkavischen Wörter, die aus der deutschen Sprache stammen, sie kennen. Die meisten nannten auf Anhieb 20 bis 30 Wörter: *ancug, badekostim, cajt, coprati, cigel, ciferšlus, cug, cukor, drot, feringa, flaša, farba, feder, frtalj, grunt, grincajk, hamer, hiža, herc, hozentreger, hauba, knap, lojtra, lampa, letva, melja, pleh, penezi, partviš, rama, rikverc, rajngla, sic, soklin, šrafcinger, štenge, šporhet, špajz, špigel, šlafruk, taška, trinkget, veš, žneranci, žnora* und nach einer kurzen Pause noch einige weitere: *apšisati, cener, ceker, flek, fajrunt, figa, ficlek, gelender, glancati, kuplug, klajda, lajbek, naštukati, norc, ofnuti, penzlin, paf, ringišpil, šenkati, šikati, španga, tutlek, tancati, taubek, truc, uštekati*. Die meisten Wörter haben die älteren Informanten gekannt: *afinger, cajnger, drukati, farcajg, falinga, ferbant, gebis, glaš, herbija, ibrižen, kišta, klenceria, kušnuti, pelcnuti, pasent, strefiti, šrkneclin, vikler, vešmašina, zihERICA, žaga*. Ihrer Angabe nach, benutzen sie diese Wörter auch täglich. Nach ihnen hat eine Lehrerin, die sich mit dem kajkavischen Dialekt beschäftigt, die meisten Wörter genannt: *berajt, cifrati, escajg, fasovati, fabrika, fara, ganjk, kredenec, mort, maler, oberlift, špital, štacija, vandracec, zajtung, zabezecati, zahaltati, žveplo*. Aufgrund der durchgeführten Umfrageuntersuchung entstand die nachfolgende Liste von Germanismen, die in den oben genannten Ortschaften gebraucht werden. Dadurch entstand das Korpus, das im zweiten Schritt einer semantischen Analyse unterzogen wurde.

4.1 Korpus

Nachfolgend werden die ermittelten Germanismen alphabetisch aufgelistet. Das deutsche Modell und das jeweilige standardkroatische Äquivalent wurden dem Wörterbuch der deutschen Entlehnungen in den kroatischen Ortssprachen von Stojic (2020) entnommen:

A

ajnc – eins (jedan)

ancug – der Anzug (odijelo)

abzigati – abziehen (oduzimati od nečega)

afinger – der Aufhänger (vješalica)

apšisati – abschießen (izgubiti boju)

ajnpren – die Einbrenne (zaprška)

B

brenza – die Bremse (kočnica)

badekostim – das Badekostüm (kupaći kostim)

beštek – das Besteck (pribor za jelo)

berajt – bereit (spreman)

C

cajt – die Zeit (vrijeme)

coprati – zaubern (čarati)

coprnica – die Zauberin (čarobnica, vještica)

cigel – der Ziegel (cigla)

ciferšlus – ziehen + der Verschluss (patentni zatvarač)

cener – der Zehner (desetka u kartama)

cajnger – der Zeiger (kazaljka na satu)

ceker – der Zecker (košara)

cug – der Zug (vlak)

cukor – der Zucker (bombon, šećer)

cifrati – ziefem (ukrašavati)

D

drot – der Draht (žica)

duplit – doppelt (dvostruko)

drukati – drucken (kuckati, udarati, navijati)

E

escajg – das Esszeug (pribor za jelo)

F

feringa – der Vorhang (zavjesa)

flaša – die Flasche (boca)

fajn – fein (dobro)

faliti – fehlen (nedostajati)

farba – die Farbe (boja)

felga – die Felge (naplatak na kotaču)

fen – der Fön (sušilo za kosu)

farcajg – das Feuerzeug (upaljač)

flek – der Flecken (mrlja)

fajrunt – der Feierabend (kraj radnog vremena)

feder – die Feder (opruga)

fasovati – fassen (bičevati)

fasung – die Fassung (kupljene namirnice)

fabrika – die Fabrik (tvornica)

fara – die Pfarre (župa)

firtalj – das Viertel (četrvtina)

flajšmašina – die Fleischmaschine (aparat za mljevenje mesa)

falinga – fehlen (nedostatak)

ferbant – der Verband (zavoj)

ficlek – die Fitze (ostatak, komadić nečega)

figa – die Feige (smokva)

G

ganjk – der Gang (hodnik)

grunt – der Grunt (dvorište)

gelender – das Geländer (rukohvat uz stepenice)

glancati – der Glanz (čistiti do sjaja, da blješti)

gebis – das Gebiss (zubna proteza)

glaš – das Glas (staklo)

grincajk – das Grünzeug (povrće za juhu)

H

hamer – der Hammer (čekić)

hiža – das Haus (kuća)

herc – das Herz (srce)

Hozentreger – die Hosenträger (naramenice)

hauba – die (Motor)Haube (poklopac za motor)

herbija – das Erbe (nasljedstvo)

I

ibrižen – übriges (suvišan)

J

junfer/ica – der Jungfer/in (djevac, djevica ili gol dobiven kroz noge)

K

knap – knapp (usko, tijesno)

klafrati – klaffen (brbljati bez veze)

kajla – der Keil (klin)

kiflin – der Kipfel (vrsta peciva)

kuplung – der Kupplung (kvačilo)

kahla – die Kachel (pećnica)

klajda – das Kleid (haljina) oder kijklja – der Kittel

kredenec – die Kredenz (ormar)

kant – die Kante (okomito)

kišta – die Kiste (ladica)

klencerica – die Kranzfräulein (djeveruša, svatevca)

kraglin – der Kragen (ovratnik)

kušnuti – küssen (poljubiti)

L

lojtra – die Leiter (ljestve)

lampa – die Lampe (svjetljika ili pogrdno usta)

lajbek – das Leibchen (prsluk ili naivan čovjek)

letva – die Lette (uska, dugačka daska)

l(j)ukja – die Luke (rupa)

l(j)uft – die Luft (zrak)

M

mošt – der Most (mlado vino)

maher – der Macher (stručnjak)

maler – der Maler (soboslikar)

mort – der Mörtel (mort)

melja – das Mehl (brašno)

mišafla – der Mistschaufel (lopatica za smeće)

N

naštukati – stückeln (nadodati na nešto)

norc – der Narr (budala)

O

ofnuti – öffnen (otvoriti)

oberlift – das Oberlicht (pomični gornji dio prozora)

P

pelcnuti – pelzen (prstohvat)

penzlin – der Pinsel (veći kist)

paf – baff (iznenađen)

pleh – das Blech (lim za pečenje)

penezi – der Pfennig (novčići)

partviš – der Bartwisch (vrsta metle)

pasent – passend (pristajati)

R

rama – der Rahmen (okvir za sliku)

rikverc – rückwärts (unatrag)

ringišpil – das Ringelspiel (vrtljuak)

rajngla – das Reindel (lonac)

S

sic – der Sitz (sjedalo)

strefiti – treffen (pogoditi)

soklin – die Socke (mala čarapa)

Š

šrafcinger – der Schraubenzieher (odvijač)

šalter – der Schalter (prekidač)

štenge – die Stiege (stepenice)

šos – der Schoßrock (suknja)

šporhet – der Herd (štednjak)

špajz – die Speise (ostava)

šefla – der Schöpflöffel (grabilica)

šenkati – schenken (dati besplatno)

šikati – schicken (priliciti, stajati)

špigel – der Spiegel (ogledalo, zrcalo)

šlapa – die Schlappe (papuča)

šparati – sparen (štedjeti)

šefla – schöpfen (zaimača)

špital – das Spital (bolnica)

štacija – die Station (stanica)

španga – die Spange (ukosnica)

šlic – der Hosenschlitz (zatvarač)

škrneclin – der Skarnitzel (papirnata vrećica bez ručke)

šlafruk – der Schlaf + der Rock (kućni orgtač)

T

tutlek – der Tottl (budala)

tancati – tanzen (plesati)

taubek – die Taube (golub)

taška – die Tasche (torbica)

trinkget – das Trinkgeld (napojnica)

truc – der Trotz (inat, prkos)

U

uštecati – stecken (staviti u utičnicu)

V

veš – die Wäsche (rublje)

vešmašina – die Waschmaschine (perilica rublja)

vikler – der Wickler (uvijači za kosu)

vura – die Uhr (sat)

vandravec – der Wanderer (skitalica)

Z

ziherica – sicher (igla)

zahaltati – halten (zaustaviti)

zabezecati – besetzen (rezevirati)

zajtung – die Zeitung (novine)

Ž

žaga – die Säge (pila)

žemla – die Semmel (pecivo)

žneranci, žnerati – schnüren (vezati cipele)

žnora – die Schnur (konopac)

žveplo – der Schwefel (sumpor za zaštitu bačve u kojoj se njeguje vino)

Die Informantinnen nannten auch einige Phraseme, die entweder a) aus dem Deutschen entlehnt wurden oder b) einen Germanismus enthalten.

a)

- meti na tapeti – etwas aufs Tapet bringen (verbal angreifen)
- meti pik na koga – einen Pick auf jemanden haben
- meti knedline v grlu – Knödel im Hals haben
- meti grifa – im Griff haben
- meti asa v rukavu - ein As im Ärmel haben
- meti putra na glovi – Butter auf dem Kopf haben
- meti na lageru – auf Lager haben
- biti ajnc a – Eins A
- meti peha – Pech haben
- držati se hoh – sich hoch halten
- dobiti korpu – einen Korb bekommen
- dati korpu – einen Korb geben
- v paketu – im Paket, alles zusammen
- biti v cajnotu – in Zeitnot sein
- biti na knap – knapp sein
- cajger na cajgeru – zwei Uhrzeiger, die sich überlappen (Zeiger)
- i fertik – und fertig
- i šlus – und schluss

- i kvit – und Quitt

b)

- meti klikere – klug, intelligent sein (< Klicker)
- držati se kak afinger – steif halten (< Aufhänger)
- tenki kak afinger – sehr dünn, schlank (< Aufhänger)
- biti kak lajbek –naiver Mensch (< Leibchen)
- zmotan kaj sajla – tollpatschig sein (< Seil)
- brzi kak šprih – sehr schnell (< Sprüh)
- pasti na štos – leichtgläubig (< Stoß)
- prosti kak šlapa – vulgär, unverschämt (< Schlappe)
- špilati nekog – jemandem benutzen (< spielen)
- držati fige – Daumen halten (< Feige)
- pun mi je kufer (sega) – genug haben
- dobiti fros – Angst haben (< Frais)
- platiti ceh – mit Konsequenzen umgehen (< Zeche)
- držati lojtru – jemandem bei einer schlechten Tat helfen (< Leiter)
- deti flaster –jemandem zu Schweigen bringen (< Pflaster)
- držati pod komandom – kontrollieren (< Kommanden)
- zabiti kajlu – hinterhältig sein (< Keil)
- v hipu – in diesem Moment (< Hieb)
- od šuba – sofort, auf ersten Versuch (< Schub)
- dobiti na tacni – bekommen ohne Anstrengung (< Tazzerl)
- malo morgen – nicht richtig (< morgen)
- z štosa - zum Spaß (< Stoß)
- friška figa – es ist nicht wahr (< Feige)
- pod mus – unbedingt, verpflichtend (< müssen)
- za hec – Scherz (< Hetz)
- živeti kak bik na gmojni – komfortabel leben, ohne Sorgen (< Gemeine)
- živeti kak taubeki – harmonisch leben, in Liebe (< Tauben)
- iti kak po špagi – alles geht gut, ohne Probleme (< Spagat)
- dobiti ausvajš – Erlaubnis bekommen (< Ausweis)

4.2 Analyse

Die Germanismen aus dem Korpus wurden im zweiten Schritt auf den Grad ihrer sprachlichen Anpassung analysiert. Die Resultate werden nachfolgend dargestellt.

4.2.1 Phonologische Anpassung

Bei Vokalen entsprechen die deutschen Laute „ä“ und „ü“ dem kajkavischen Laut „e“ (zum Beispiel: *gelender* von *das Geländer*, *hozentregger* von *Hosenträger*). Auch, in dem kajkavischen Dialekt, der Vokal „ü“ kann für den Laut „i“ entsprechen (zum Beispiel: *rikverc* von *rückwärts*). Sehr oft entspricht der deutsche Vokal „a“ dem Laut „o“ (zum Beispiel: *coprati* von *zaubern*, *drot* von *Draht*). Den deutschen Konsonanten „l“ und „n“ entsprechen am meisten das kajkavische Suffix „lin“ (*falinga* von *fehlen*). Der Konsonant „l“ wird auch oft als „lj“ realisiert (*ljukja* für *Lucke*). Bei dem Konsonanten „n“ gibt es noch eine Variante mit „en“ (*kraglin* von *Kragen*). Deutsche Diphthonge wurden im kajkavischen Dialekt auch angepasst. Zum Beispiel wird der deutsche Diphthong „ei“ im kajkavischen Dialekt zu „aj“ (*cajt* von *Zeit*, *cajgner* von *Zeiger*) oder „oj“ (*lojtra* von *Leiter*).

4.2.2 Graphisch–orthographische Anpassung

Die Grapheme des Modells bleiben unverändert oder es ändert sich das gebundene Morphem (z.B. *luft* < *Luft*, *hauba* < *Haube* usw.) Manchmal werden Grapheme der kroatischen Rechtschreibung verwendet, z.B. *mebl* < *Möbl*. Die Großschreibung der Substantive im Deutschen hatte keinen Einfluss auf die kroatische Orthographie, die Substantive werden im Einklang mit den kroatischen Rechtschreibnormen in der Regel kleingeschrieben. (Stojić und Turk, 217:260) Die deutschen Vokale „ä“, „ö“ und „ü“ sind im kajkavischen Dialekt als „e“ angepasst (zum Beispiel: *klencerica* von *die Kranzfräulein*, *šefla* von *Schöpfen*, *žneranci* von *schnüren*). Der Diphthong „ei“ wird im kajkavischen Dialekt als „aj“ angepasst (zum Beispiel: *ajpren* von *Einbrenn*). Konsonanten ändern sich auch, z.B. *beštek* < *Besteck*, *apšisati* < *abschießen*.

4.2.3 Morphologische Anpassung

Morphologisch angepasst in die Sprache sind Substantive, Verben, Adjektive und Adverbien. Bei den Substantiven gibt es zwei Möglichkeiten: einfache und zusammengesetzte. Es gibt

mehrere einfache Substantive, z.B. *afinger, copernica, drot, escajg, farcajg, fasung, hiža, kredenec, lampa, melja, penzlin, pleh, rajngla, sic, šrafcinger, šos, šefla, špajz, špital, štacija, škrneclin, taubek, taška, vura, vandravec, ziherica, zajtung, žemla, žaga* usw. Zusammengesetzte Substantive gibt es weniger: *badekostim, ciferšlus, flajšmašina, grincajk, mišafla, šlaruk, trinkgelt*. Die Verben haben Suffix Endungen –ati (z.B. *abzigati, apšisati, coprati, cifrati, drukati, glancati, klafrati, naštukati, šikati, tancati, uštecati*) und -ovati (z.B. *fasovati*). Adjektive wurden auch entlehnt und verhalten sich im Kajkawischen wie Adjektive: *berajt, fajn, ibrižen, paf, pasent*. Adverbien gibt es auch, aber weniger: *fajn, knap, kant*.

4.2.4 Semantische Anpassung

Die oben genannten Germanismen gehören zu unterschiedlichen semantischen Feldern. Im untersuchten Gebiet beziehen sich die meisten Germanismen auf Bekleidung, Essen und Trinken, Gewerbe und Handwerk, Christentum, Militär, Eigenschaften, Haushalt, Technologie und soziales Leben:

- Bekleidung: *ancug, badekostim, klajda/kiklja, šos, lajbek, soklin...*
- Schuhwerk: *žneranci, šlapa...*
- Zubehör: *ciferšlus, kragna, hozentregeri, španga, taška...*
- Essen: *ajnpren, cukor, fasung,, grincajk, žemla ...*
- Trinken: *gemišt,...*
- Gewerbe und Handwerk: *farba, cigla, kajla, šperploča, šrafcinger ...*
- Christentum: *pop, farof, fara...*
- Militärgebiete: *patrola, geler...*
- Eigenschaften: *frajla, maler, lajbek, junfer, lampm norc, tutlek, vandravec...*
- Haushalt: *bešteck, escajg, feringa, hiža, lojtre, partviš, kahla, šefla, špajza, štenge, štok, kredenec, kišta,, mišafla, rajngla, lampa....*
- Technologie/Technik: *brenza, fen, farcajgm, feder, felga, flajšmašina, hauba, kuplung, vešmašina, getriba...*
- Soziales Leben: *fajrunt, ringišpil...*
- Nützliche Gegenstände: *ceker, cvikeri, kištra, ziherica...*
- Andere: *cener, glanc, luft, peh, junfer, ajnc...*

Was die Bedeutung der ermittelten Germanismen im Kajkawischen betrifft, so zeigt die semantische Analyse, dass von 151 Lexemen 143 die Bedeutung des Modells behalten haben. Nur neun Germanismen (*cukor, drot, drukati, fajrunt, falinga, glancati, junfer/ica, lampa, lajbek*) haben ihre Bedeutung erweitert und drei (*abzigati, apšisati, cener*) verengt. Das zeigt auch die Zugehörigkeit der Wörter zu semantischen Feldern, da die meisten Wörter nur eine Bedeutung im Kajkawischen haben, zum Beispiel, *badekostim, kragna, melja, krigla, luft, cvikeri, lojtre* usw. Aber manche Wörter haben auch mehrere Bedeutungen. Zum Beispiel, *lajbek* gehört zur Bekleidung, weil es die Weste bedeutet, und zu Eigenschaften, weil es einen naiven Menschen bezeichnet. *Junfer(ica)* bedeutet ein(e) Jungmann/Jungfrau oder ein Tor, das durch die Beine des Torwards geschossen wurde. *Lampa* bedeutet eine Lampe, gehört somit zum semantischen Feld Haushalt, aber ist auch eine abwertende Bedeutung für den Mund.

5 Schlussfolgerung

Der kajkavische Dialekt ist reich an Germanismen. Aus der Wortliste geht hervor, dass die meisten Wörter mit š (aus deutschem sch) und f beginnen. Durch den jahrhundertlangen Einfluss der deutschen Sprache beeinflusste das Deutsche nicht nur die Sprache, sondern auch die Traditionen und Bräuche von Međimurje. So kam es mit der Zeit zum engen Verhältnis des Deutschen und dem kajkavischen Dialekt. Dass das deutsche Wortgut vollkommen in den Ortsidiom aufgenommen wurde, zeigte die Analyse der sprachlichen Anpassung phonologischer, graphisch- orthographischer, morphematischen und semantischen Ebene. Auf der lexikalischen Ebene haben Lexeme in einer Sprache oft mehrere Bedeutungen. Aber im Fall von Germanismen, die im kajkavischen Dialekt übernommen wurden, geht es meistens darum, nur eine Bedeutung von Lexeme zu übernehmen (zum Beispiel: *šlic* für *Hosenschlitz*). Im Wesentlichen füllten die Germanismen Lücken in der Sprache, die durch die Entwicklung neuer Werkzeuge, Technologien oder Kochtechniken entstanden. Vor allem wurden Substantive und Verben entlehnt, Adjektive weniger. Am meisten werden die Germanismen in jeweils einer Bedeutung, die mit der Bedeutung der Gebersprache übereinstimmt, verwendet. Das bedeutet, dass der häufigste Typ semantischer Anpassung die Nullextension ist. Dadurch bestätigt sich auch der häufigste Grund für Entlehnungen, nämlich die Entlehnung mit der Sache. Viele Germanismen haben durch die Zeit aber auch eine weitere Bedeutung bekommen, während die wenigsten Germanismen Bedeutungsverengung aufweisen. Am meisten sind diese Wörter entlehnt, weil es in der Nehmersprache kein Äquivalent gibt. Aus diesem Grund werden Germanismen in der Alltagssprache immer häufiger. Früher wurden sie viel häufiger verwendet, aber heute verwenden viele sie nicht mehr oder nur noch die älteren Generationen. Es wurden auch viele Phraseme verwendet, von denen einige heute fast täglich verwendet werden und einige auch fast vergessen sind. Damit dieses sprachliche Erbe nicht für immer verloren geht, ist es wichtig, den jungen und nachkommenden Generationen schriftliche Nachweise zu hinterlassen, was auch Ziel dieser Bachelor-Arbeit ist.

6 Quellenverzeichnis

6.1 Literatur

Blažeka, Đuro (2021): *O leksiku u kajkavskom narječju*. Studia Slavica. Zagreb, 1-15

Kalšan, Vladimir (2006): *Međimurska povijest*. Čakovec. Tiskarnica Ritonja

Kežman, Klaudija (2021): Germanizmi i mladost. Štrigova. Unveröffentlichter Untersuch

Kežman, Klaudija (2020): Germanizmi u frazemima. Štrigova. Unveröffentlichter Untersuch

Stojić, Aneta (2008): *Njemačke posuđenice i hrvatski ekvivalenti*. Fluminensia. 29/2 :357 - 369

Stojić, Aneta (2020): *Germanizmi u hrvatskim mjesnim govorima*. Zagreb: Alfa.

Stojić, Aneta (202): *Germanizmi u hrvatskim govorima: Rječnik*. Zagreb: Tiskara Zelina

Stojić, Aneta, Turk Marija (2017): *Deutsch-kroatische Sprachkontakte. Historische Entwicklung und aktuelle Perspektiven auf lexikalischer Ebene*. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG

6.2 Internet

Basium.hr: Kultur und Geschichte von Međimurje: <https://basium.hr/kultura-i-povijest-medimurja/> (Letzter Abruf an: 12.8.2023)